

Antrag der Kommission für Bildung und Kultur* vom 16. April 2019

5516 a

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung der Abrechnung des Kredits
für den Umbau der kleinen Reithalle und der
Stallungen an der Sihl (Kulturinsel Gessnerallee)
für die Schauspiel-Akademie Zürich**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in die Anträge des Regierungsrates vom 30. Januar 2019 und der Kommission für Bildung und Kultur vom 16. April 2019,

beschliesst:

I. Die Abrechnung des Kredits für den Umbau der kleinen Reithalle und der Stallungen an der Sihl (Kulturinsel Gessnerallee) für die Schauspiel-Akademie Zürich wird genehmigt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 16. April 2019

Im Namen der Kommission
für Bildung und Kultur

Die Präsidentin:
Jacqueline Peter

Die Sekretärin:
Jacqueline Wegmann

* Die Kommission für Bildung und Kultur besteht aus folgenden Mitgliedern: Jacqueline Peter, Zürich (Präsidentin); Anita Borer, Uster; Roland Brändli, Hinwil; Rochus Burtscher, Dietikon; Hans Egli, Steinmaur; Karin Fehr Thoma, Uster; Cäcilia Hänni, Zürich; Matthias Hauser, Hüntwangen; Hanspeter Hugentobler, Pfäffikon; Sylvie Matter, Zürich; Judith Anna Stofer, Zürich; Sabine Wettstein, Uster; Monika Wicki, Wald; Kathrin Wydler, Wallisellen; Christoph Ziegler, Elgg; Sekretärin: Jacqueline Wegmann.

Begründung

Der Regierungsrat hat mit Antrag vom 30. Januar 2019 die Kreditabrechnung für den Umbau der kleinen Reithalle und der Stallungen an der Sihl (Kulturinsel Gessnerallee) für die Schauspiel-Akademie Zürich vorgelegt.

Für den Umbau und für die Sanierung der genannten Gebäude wurden im Jahr 1990 Fr. 18 480 000 und Fr. 8 005 000 bewilligt. Die Stadt Zürich leistete einen Investitionsbeitrag von Fr. 4 640 000, womit für das Gesamtvorhaben Fr. 31 125 000 zur Verfügung standen.

Das Projekt musste wegen der engen Platzverhältnisse gestaffelt umgesetzt werden. Der Bau des Parkhauses unter der Gessnerallee verzögerte die Projektabrechnung, indem daraus etliche Nachbesserungsarbeiten und Streitigkeiten über Honorare entstanden. Wegen des Parkhaus-Projektes musste auch das geplante Aussenraumkonzept geändert werden und auf eine «Kunst am Bau»-Installation wurde verzichtet. Wechsel in der Zuständigkeit innerhalb der Verwaltung sowie Personalwechsel führten zusätzlich zu einer Verzögerung der Abrechnung.

Der vom Kanton zu tragende Kreditanteil belief sich mit der Teuerung auf Fr. 25 305 053. Die Abrechnung weist eine Kreditunterschreitung von Fr. 1 691 104 Franken aus. Gestützt auf die schriftlichen und ergänzenden mündlichen Erläuterungen der zuständigen Direktion beantragt die Kommission, die vorliegende Kreditabrechnung zu genehmigen.